



Epidemiologisches Bulletin

26. April 2010 / Nr. 16

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Impfquoten bei den Schuleingangsuntersuchungen in Deutschland 2008

Vom 24. April 2010 bis zum 1. Mai 2010 findet die Europäische Impfwoche der Weltgesundheitsorganisation (Regionalbüro Europa) statt. Repräsentative Daten zum Impf- und Immunstatus sind ein unverzichtbarer Bestandteil für die Beurteilung der gesundheitlichen Gefährdung der Bevölkerung durch Infektionskrankheiten. Zugleich geben sie wichtige Hinweise zur Effektivität von Impfprogrammen und zur Impfakzeptanz und lassen bestehende Impflücken erkennen. Die Veröffentlichungen der Vorjahre zu den Impfquoten bei den Schuleingangsuntersuchungen in Deutschland werden um Aussagen zu den Impfungen gegen Varizellen, Meningokokken der Gruppe C und Pneumokokken ergänzt.

Repräsentative Daten zum Impf- und Immunstatus sind eine wichtige Voraussetzung, um die gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung durch Infektionskrankheiten beurteilen zu können. Zugleich geben sie wichtige Hinweise auf die Umsetzung der Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), zur Impfakzeptanz der Bevölkerung und zu bestehenden Impflücken. Informationen über zeitgerechte und vollständige Impfserien sind zudem für die Evaluation und gegebenenfalls Anpassung der jährlichen Impfempfehlungen relevant.

Für die Mehrheit der impfpräventablen Krankheiten liegen in Deutschland durch die Meldepflicht und zusätzliche Sentinels bundesweite Daten vor. Die Erhebung von Daten zu durchgeführten Impfungen erfolgt in Deutschland dezentral und regional. So wird in Brandenburg, Hessen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen und Thüringen der Impfstatus von Kleinkindern mittels Impfausweis bzw. ärztlicher Bescheinigung überprüft. Kontinuierlich erhobene Daten zu Impfquoten aus allen Bundesländern liegen ausschließlich für Schulanfänger vor.¹

Die aggregierten Daten, die im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen kontinuierlich durch die Gesundheitsämter oder von ihnen beauftragten Ärzten nach § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz (IfSG) erhoben werden, werden von den Landesstellen an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelt und dort zentral erfasst und ausgewertet.

Die Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen liefern keine Information zu den Impfquoten von Geburtskohorten, da das Einschulungsalter der Kinder je nach Bundesland unterschiedlich ist. Eine weitere Limitation der Datenquelle ist, dass bei bis zu 15% der einzuschulenden Kinder kein Impfausweis vorliegt. Bei den Schuleingangsuntersuchungen wird zudem nicht dokumentiert, ob die Impfungen zeitgerecht erfolgten. Die Auswertung der Daten des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) hat jedoch gezeigt, dass Kinder häufig zu spät und nicht zu den von der STIKO empfohlenen Zeitpunkten geimpft werden.² Bei den Schuleingangsuntersuchungen werden durchgeführte Impfungen ermittelt, die überwiegend 3 bis 5 Jahre zurückliegen, wodurch eine zeitnahe Reaktion auf bestehende Impflücken erschwert wird. Die Schul-

Diese Woche

16/2010

Schutzimpfungen

Impfquoten bei den Schuleingangsuntersuchungen Deutschland 2008

Masern

Zu einem Ausbruch in Berlin

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik

13. Woche 2010

(Datenstand: 21. April 2010)

25A
4496
ZB MED

